



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Römische Expansionspolitik,
Beurteilungen Sallusts und Diodors*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Klausur: Römische Expansionspolitik, Beurteilungen Sallusts und Diodors
Reihe:	Klausuren Geschichte mit Erwartungshorizont und Musterlösung
Bestellnummer:	68021
Kurzvorstellung:	<p>Der Themenkomplex „Römisches Reich“ ist in allen Bundesländern Teil des Lehrplans der Oberstufe. Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Expansionspolitik des Römischen Reichs beschäftigt.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel

Klausur zur römischen Expansionspolitik

1. Geben Sie die zentralen Aussagen Sallusts und Diodors zur römischen Expansion wieder.
2. Erläutern Sie den Umgang Roms mit besiegten Gegnern und vergleichen Sie diesen anschließend mit den Charakterisierungen Sallusts und Diodors.
3. Überprüfen Sie die folgende These auf ihre Stichhaltigkeit:

„Die Theorie des gerechten Krieges (bellum iustum) untermauert den hohen zivilisatorischen Grad der Römer. Diesbezüglich muss das Römische Reich deutlich von sogenannten ‚Barbarenvölkern‘ abgegrenzt werden, welche gewissenlos Kriege führten und dem Gegner keinerlei Gnade entgegenbrachten.“

<u>Bewertungsschlüssel:</u>		Notenanteil
Inhaltlich	Aufgabe 1	25 %
	Aufgabe 2	45 %
	Aufgabe 3	30 %



Der römische Historiker Sallust (86 - 35 v. Chr.) lässt in seiner Geschichtsschreibung König Mithridates VI. von Pontus brieflich den König der Parter um Hilfe gegen die Römer bitten:

Denn für die Römer gibt es seit eh und je diesen einzigen Anlass, mit allen Stämmen, Völkern und Königen Krieg zu führen: ihre unermessliche Begierde nach Herrschaft und Reichtum. Aus diesem Grund haben sie zuerst den Krieg gegen den Makedonenkönig Philipp begonnen, wobei sie Freundschaft heuchelten, solange sie von den Karthagern bedrängt wurden. Antiochus, der jenem zu Hilfe kam, wandten sie truglistig durch die Überlassung Asiens ab; und schon bald, nachdem Philipp überwältigt war, wurde Antiochus aller Ländereien diesseits des Taurus und einer Summe von **zehntausend Talenten beraubt (...)**.

Oder weißt du nicht, daß die Römer, nachdem ihnen der Ozean beim Vordringen nach Westen eine Grenze gesetzt hat, ihre Waffen hierher gerichtet haben und daß sie vom ersten Anfang an nichts besitzen, was nicht geraubt wäre, Haus und Frauen, Ländereien, Herrschaft? Daß sie einst zusammengelaufene Fremdlinge waren ohne Vaterland und ohne Eltern, geschaffen zum Verderben des Erdkreises, denen keine menschlichen und göttlichen Gesetze im Wege stehen, Bundesgenossen und Freunde, nah und fern Wohnende, Mittellose und Mächtige auszuplündern und auszurotten, **alles ihnen nicht Dienbare und ganz besonders die Königreiche für feindselig zu halten? (...)**

Die Römer haben Waffen gegen alle, die schärfsten gegen die, nach deren Unterwerfung die Siegesbeute am größten ist; dadurch, daß sie etwas wagten, betrogen und Kriege an Kriege reihten, sind sie groß geworden.

(Quelle: Sall. Hist. Frg. IV 69, 5f., 17, 20.)

Der aus Sizilien stammende Grieche Diodor (1. Jahrhundert v. Chr.) beurteilt die römische Expansion in seiner Universalgeschichte wie folgt:

Die Römer errichteten ihre Weltherrschaft durch die Tapferkeit ihrer Heere und brachten sie zur größten Ausdehnung durch die überaus anständige Behandlung der Unterworfenen. Und sie blieben so sehr frei von aller Grausamkeit und Rachsucht den Unterworfenen gegenüber, daß man hätte glauben können, sie kämen zu ihnen nicht wie zu Feinden, sondern gleichsam zu Männern, die sich um sie verdient gemacht hätten, und zu Freunden. Denn während die Besiegten der härtesten Bestrafung als einstige Feinde gewärtig waren, ließen sich die Sieger an Mäßigung von keinem **anderen übertreffen. Den einen gaben sie Anteil am Bürgerrecht, anderen gestanden sie das (...)** Recht, nach eigenen Gesetzen zu leben, keinem trugen sie das frühere Unrecht härter nach als nötig. Wahrlich, dies Übermaß an Milde war der Grund, daß Könige und freie Städte und schließlich ganze Völker aus freiem Willen sich der Hegemonie eilends unterstellten.

(Quelle: Diodoros 32, 4, 4)



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1: (Anforderungsbereich I) Die Schülerin / der Schüler...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	<p>Einleitungssatz: Einordnung der Quellen (fiktiver Brief des Römers Sallust aus der Sicht des Königs Mithridates, reguläre Geschichtsschreibung des Griechen Diodor)</p> <p><u>Sallust</u></p> <p>Römer hätten dauerhaft und selbstsüchtig mit allen Völkern Krieg geführt, um Herrschaft und Reichtum zu erweitern.</p> <p>Hierbei würden sie unmoralische Methoden anwenden: Sie heuchelten so lange Freundschaft, bis sie sich stark genug fühlten, den Krieg gegen ein Volk zu gewinnen (Bsp. Philip/Antiochus).</p> <p>Sämtliche Bestandteile römischer Kultur seien von anderen Völkern geraubt worden, die Römer hielten sich an keine Gesetze und bereicherten sich an allen / rotteteten sie gar aus.</p> <p>Die Römer richteten ihre Expansion nach dem Ausmaß der möglichen Beute aus.</p> <p>Sie seien nur durch Krieg in Permanenz zu ihrer Machtfülle gekommen.</p> <p><u>Diodor:</u></p> <p>Römische Expansion beruhe auf militärischer Fähigkeit sowie der Art des Umgangs mit Gegnern.</p> <p>Diese Behandlung der Gegner sei freundlich und maßvoll gewesen, worin die Römer unübertroffen seien.</p> <p>Im Detail: Anteil am Bürgerrecht, Recht nach eigenen Gesetzen zu leben, vergangene „Verfehlungen“ seien milde bestraft worden.</p> <p>So hätten sich Könige, freie Städte und ganze Völker Rom freiwillig angeschlossen.</p> <p>Sonstiges:</p>	30	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		30	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Römische Expansionspolitik,
Beurteilungen Sallusts und Diodors*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

